

Beteiligungsbericht

2024



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorbemerkung.....	3
Mittelbare und unmittelbare Beteiligungen Kurbetrieb	4
Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	5
Schwärzberg Klinik GmbH.....	14
Salinen Klinik AG	22
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Bad Rappenau	29
Übrige Beteiligungen.....	31
Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	31
Energie Baden-Württemberg AG (EnBW).....	31
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)	31
Vulpus Klinik GmbH	31
AGROA Raiffeisen eG, vormals Kraichgau Raiffeisenzentrum eG	32
Bankunternehmen.....	32
Beteiligungen der Stadt Bad Rappenau an Zweckverbänden.....	33
Abwasserzweckverband „Schwarzbachtal“	34
Abwasserverband „Oberes Elsenztal“	35
Zweckverband „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“	36
Zweckverband „Hochwasserschutz Einzugsgebiet Elsenz-Schwarzbach“	37
Zweckverband „Hochwasserschutz Böllinger Bach“	38
Volkshochschule Unterland.....	39
Neckar-Elektrizitätsverband (NEV).....	40
Quellenhinweis und weitere Informationen.....	41

Vorbemerkung

Die Stadt Bad Rappenau ist an Unternehmen beteiligt, die in privater Rechtsform geführt werden. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Verwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen und Landkreisen. Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung der Stadt folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften.

Gemäß Paragraph 105 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) ist zur Information des Gemeinderats und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu fertigen.

Im Beteiligungsbericht sollten für jede Gesellschaft mindestens dargestellt werden:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (bei der zugewiesenen Aufgabenwahrnehmung),
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde sowie – auch im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres – die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Ist die Stadt unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist gemäß (gem.) Paragraph 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen. In der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

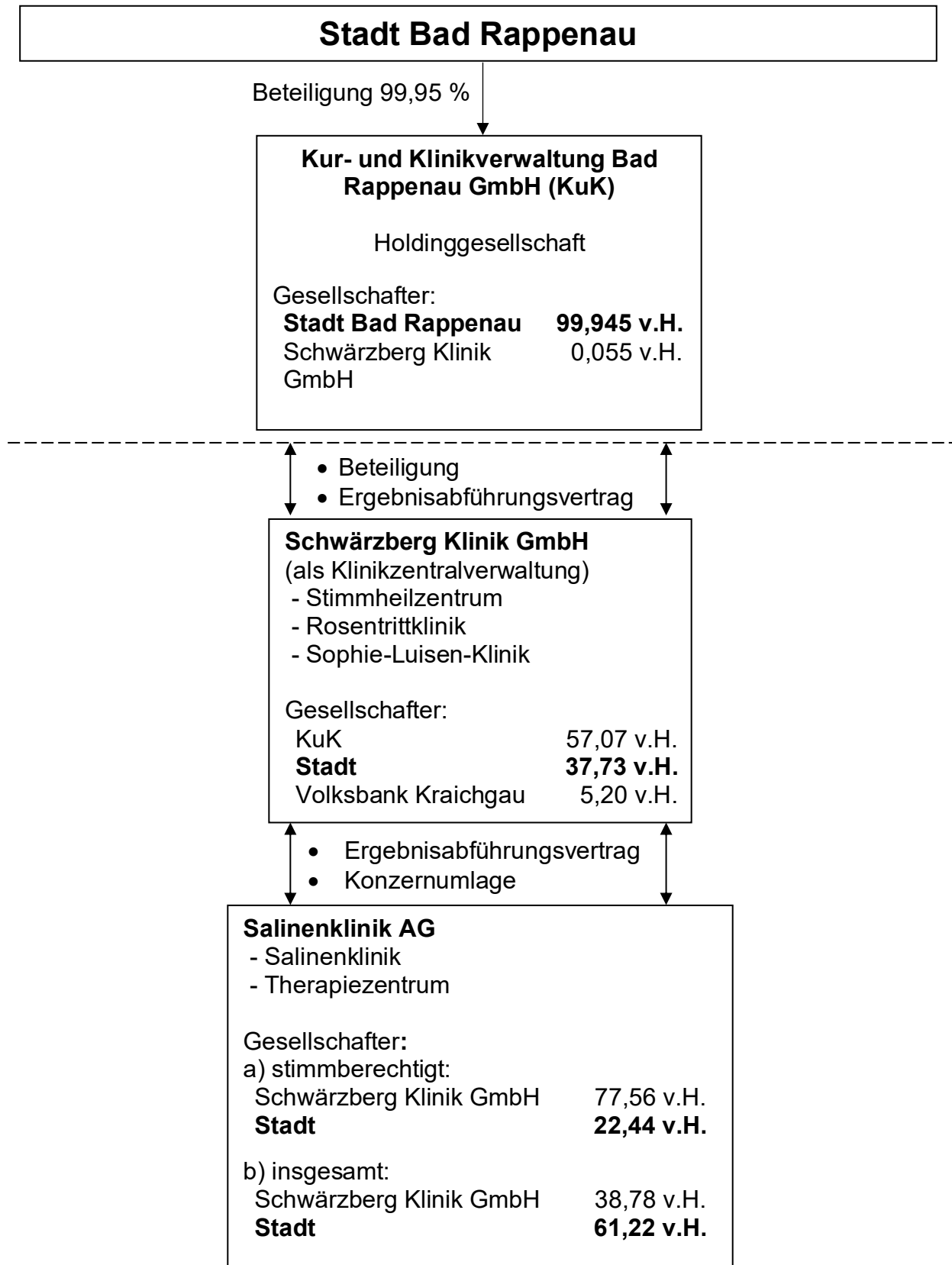
Die Beteiligungen der Stadt an Zweckverbänden unterliegen nicht der Berichtspflicht nach Paragraph 105 Abs. 3 GemO und sind nur nachrichtlich aufgeführt.

Bad Rappenau, im Februar 2026,

Der Oberbürgermeister

Frei

Mittelbare und unmittelbare Beteiligungen Kurbetrieb



Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Steuerung der Kur- und Klinikbetriebe, insbesondere der Rehabilitationskliniken.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle diesen Betriebszweck fördernden Geschäfte zu betreiben, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, zu pachten oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen, sofern sie einem öffentlichen Zweck dienen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind und einen öffentlichen Zweck erfüllen.

Der sachliche und räumliche Wirkungskreis der Gesellschaft bezieht sich auf Bad Rappenau.

Sämtliche Tätigkeiten müssen unmittelbar aus Gründen des Gemeinwohls erfolgen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Unternehmen waren im Berichtsjahr mit folgenden Kapitalanteilen beteiligt:

Stadt Bad Rappenau	99,945 %	9.544.750,00 €
Schwärzberg Klinik GmbH	0,055 %	5.250,00 €

Besetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Olaf Werner Betriebswirt Bad Rappenau

Verwaltungsrat

Sebastian Frei Oberbürgermeister Bad Rappenau
Vorsitzender

Carmen Exner Kaufmänn. Angestellte Bad Rappenau

Elke Haas Betriebswirtin Bad Rappenau

Sonja Hoher Bankkauffrau Bad Rappenau

Sven Hofmann Touristik-Fachwirt Bad Rappenau

Bertram Last Konstruktionsmechaniker Bad Rappenau

Carina Menakker Notfallsanitäterin Bad Rappenau

Gordan Pendelic Leitender Angestellter
Informationstechnologie Bad Rappenau

Markus Ringler Dipl.-Ing. (BA)
Engineering Bad Rappenau

Kerstin Stenchly Rechtsanwältin Bad Rappenau

Gundi Störner Bürokauffrau Bad Rappenau

Anika Störner Verwaltungsbeamtin Bad Rappenau

Beteiligungen des Unternehmens

	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR		Ergebnis vor Gewinnabführung in TEUR€	
		2024	2023	2024	2023
Schwärzberg Klinik GmbH Bad Rappenau	57,07	1.170	1.170	-42	-717
Salinen Klinik AG Bad Rappenau *)		2.276	2.276	870	656
- Anteil der KuK am Grundkapital	22,14				
- Anteil der KuK an Stimmrechten	44,26				

*) mittelbar

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Beteiligung dient dem Erhalt und der Unterstützung des Kurbetriebs und des Gesundheitswesens in Bad Rappenau. Aufgrund der unmittelbar mit dem Gesundheitswesen verknüpften Tätigkeit des Unternehmens ist die Erfüllung dieses öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen gegeben.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im ersten vollständigen Geschäftsjahr nach Ende der Corona-Pandemie hat sich die wirtschaftliche Entwicklung weiter stabilisiert und normalisiert. Einzig die Abrechnung und eine damit einhergehende mögliche Rückzahlung der Leistungen, die während der Corona-Pandemie auf Grundlage des Gesetzes über den Einsatz der Einrichtungen und sozialen Dienste zur Bekämpfung der SARS-CoV-Krise gewährt wurde, ist noch offen.

Ab dem 01.01.2024 wurde die in 2023 vereinbarte 6,0 %-Steigerung der Tabellenentgelte, die sich aber bei jedem Arbeitnehmer mit mind. 250,00 € auf das monatliche Gehalt auswirken musste, umgesetzt.

In der Nacht vom 25.07.2024 auf den 26.07.2024 konnte eine Tarifeinigung zwischen ver.di und dem Verband privater Klinikträger in Baden-Württemberg e. v. (VPKA) erzielt werden. Dieser sogenannte „Kurzläufer“, mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2025, war notwendig geworden, da sich beide Parteien bei den Verhandlungen im Jahr 2023 auf ein durchschnittliches Gehaltsgefüge auf der Höhe des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) geeinigt hatten. Da die Verhandlungen im öffentlichen Dienst im Frühjahr stattfinden, mussten die Verhandlungen des VPKAs auf den Herbst gelegt werden.

Folgende Inhalte wurde vereinbart:

- Umsetzung des neuen Vergütungstarifvertrages ab dem 01.02.2025. Laut ver.di sollte dies mit einer durchschnittlichen Steigerung von 6,0 % vergütet werden.
- Das Urlaubsgeld wird pro Beschäftigten auf 500,00 € erhöht (nahezu verdoppelt).
- Eine weitere Inflationsausgleichzahlung in Höhe von 500,00 € im Dezember 2024.

Im Gegensatz zu den letzten Verhandlungen, bei denen die Geschäftsführung große wirtschaftliche Auswirkungen befürchten musste, die aber letztlich in diesem Ausmaß nicht eingetreten sind, konnten die Ergebnisse ohne große Änderung umgesetzt werden. Die Überleitung in das neue Tarifwerk führte zu einem erheblichen Arbeitsaufwand, da jeder Mitarbeiter einzeln betrachtet werden musste. Aus Mitgliedern der Personalabteilung und Betriebsräten wurde ein Gremium gebildet, das Ende September ein von beiden Seiten getragenes Ergebnis vortragen konnte. Im Dezember gab es eine Information des Betriebsrates, dass eine Zustimmung zu jedem einzelnen Beschäftigten notwendig ist. Als rechtliche Grundlage dafür wurde die Mitbestimmung bei personellen Einzelmaßnahmen angegeben. Nach rechtlicher Überprüfung wurde dem Betriebsrat eine Liste mit allen Mitarbeitenden übergeben. Zum Jahresende steht die Zustimmung zu circa 100 Mitarbeitern innerhalb des Konzerns noch aus. Eine Klärung vor dem Arbeitsgericht ist nicht ausgeschlossen.

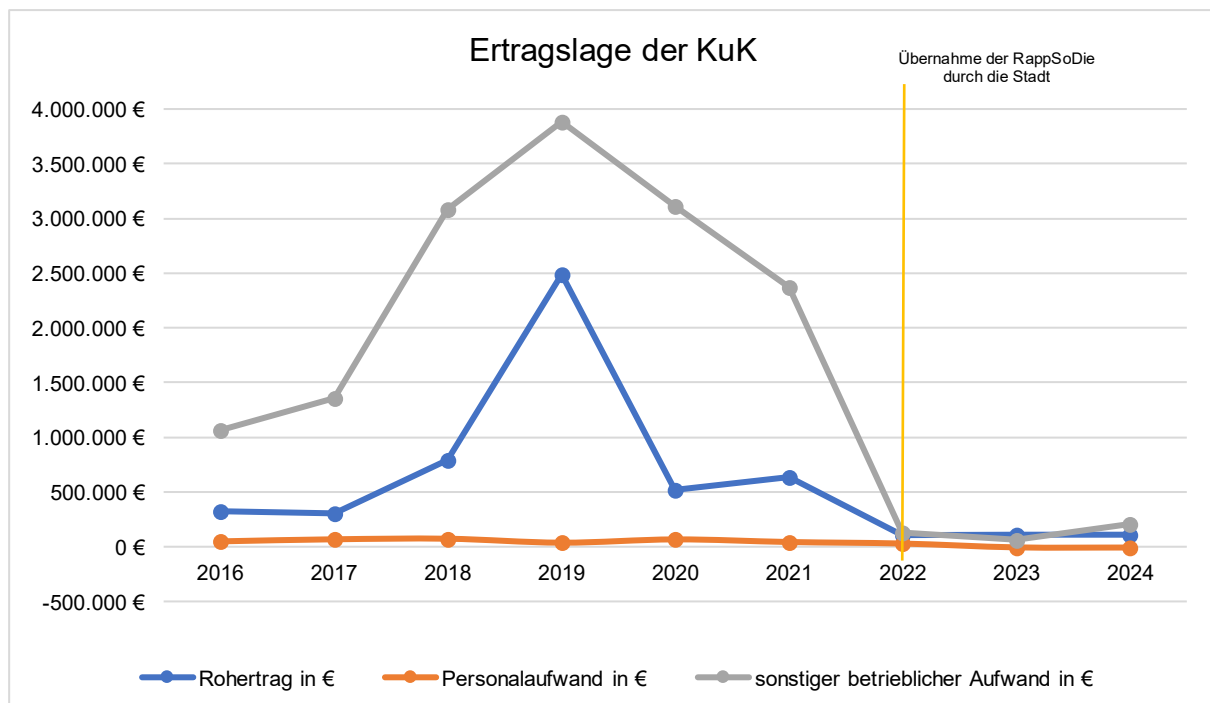
Neben der rechtlichen Auseinandersetzung mit dem Betriebsrat drohen hier auch Diskussionen mit den Mitarbeitern. Eine Klärung sollte zeitnah gefunden werden.

Einen Einblick in die Ertragslage der Kur- und Klinikverwaltung GmbH zeigt nachfolgende Tabelle:

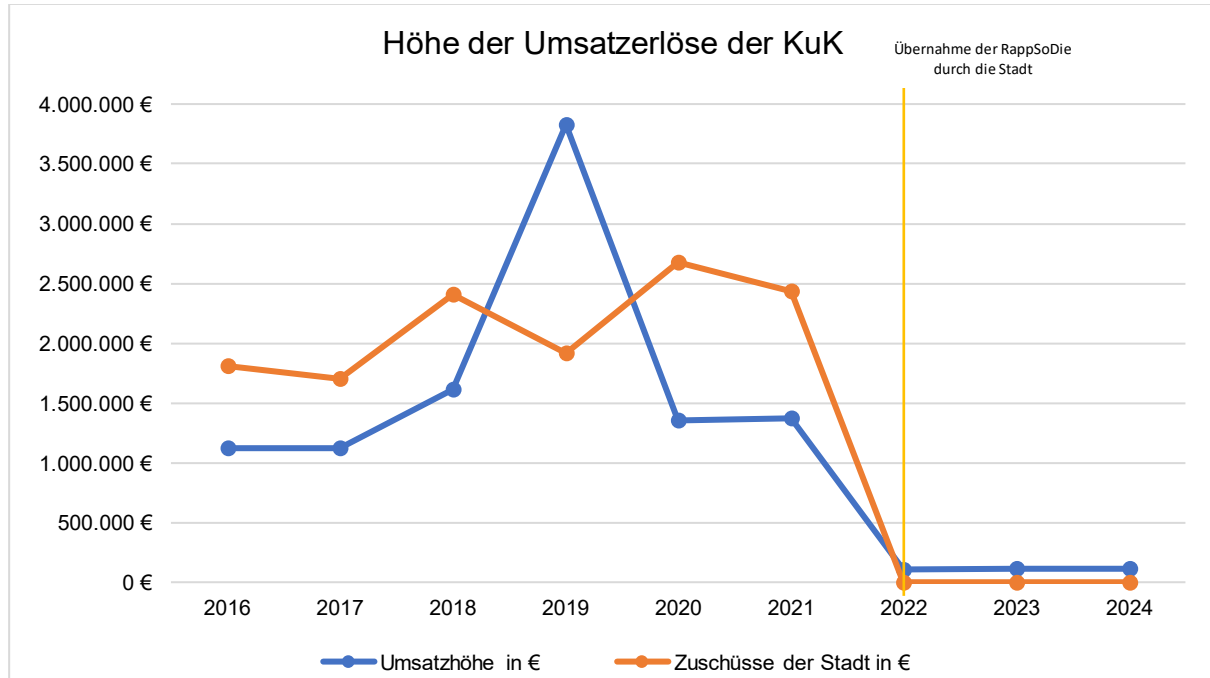
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2024 in TEUR	2023 in TEUR	Abweichung in TEUR	Abweichung in %
Rohertrag	110,0	112,3	-2,3	-2,0
Personalaufwand	-7,5	-6,2	-1,3	-21,0
sonstiger betrieblicher Aufwand	206,0	64,3	141,7	-
Jahresergebnis	880,4	698,8	181,6	26,0

Im **Personalaufwand** sind neben Aufwendungen für die Altersversorgung ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung auch Pensionszahlungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung enthalten. Der negative Betrag für das Jahr 2024 resultiert aus einer Veränderung bei der Pensionsrückstellung.

Der **sonstige Betriebsaufwand** hat sich um 142 Tausend Euro (T€) gegenüber dem Vorjahr auf 206 T€ reduziert (Vorjahr: 64 T€). Die Erhöhung beruht auf im Jahr 2024 durchgeführten Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten am Verwaltungsgebäude sowie aus der Abwertung einer Forderung der Stadt Bad Rappenau in Höhe von 11,3 T€.

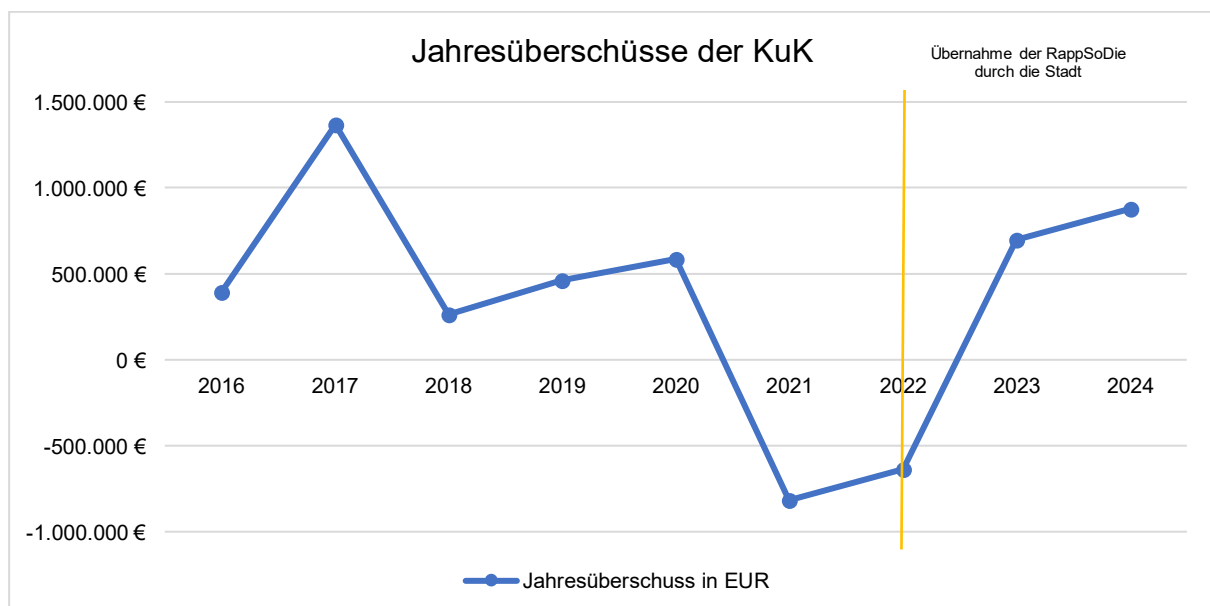


Die **Umsatzerlöse** im Jahr 2024 liegen mit 110 T€ um ca. 2 T€ über dem Vorjahreswert (112 T€). Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung sowie Einnahmen aus den weiterberechneten Nebenkosten.



Insgesamt blickt die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Tochtergesellschaft ergibt sich ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 880 T€.

Der hohe Betrag im Jahr 2017 stammt von einem außerordentlichen Ertrag aus Veräußerung von Grundstücken. Auch in 2023 ist ein solcher Ertrag in Höhe von 575 T€ in den Jahresüberschuss eingeflossen.



Prognosebericht

Das Unternehmen stellt sich prospektiv den Qualitätsanforderungen, dem neuen Vergütungssystem der Deutschen Rentenversicherung sowie den Anforderungen zur Personalgewinnung, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, werden Planungen, Strukturen und Konzepte permanent überwacht und weiterentwickelt.

Aus heutiger Sicht hängt die zukünftige Entwicklung stark von politischen Beschlüssen und Entscheidungen der Kostenträger ab. Deshalb ist eine genaue Prognose nur schwer abzugeben. Die Besetzung offener Stellen und eine hohe Auslastung der Betten und Plätze bleiben die wichtigsten Stützen für einen Erfolg. In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist von einem leicht rückläufigen Jahresergebnis und einem Rohertrag auf Vorjahresniveau auszugehen.

Der Fachbereich Psychosomatik ist nach wie vor sehr gut nachgefragt. Für diese Abteilung der Rosentrittklinik konnte zu Beginn des Jahres 2025 die Stelle des leitenden Oberarztes besetzt werden. Durch diese wichtige zukunftsentscheidende Stellenbesetzung wird die Rosentrittklinik zukünftig weiter stabilisiert.

Die Nachfrage in der Phoniatrie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (HNO) hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert und konnte auch in den ersten Monaten die gute Belegung aus dem Vorjahr bestätigen. Im Bereich der Orthopädie der Rosentrittklinik überwiegt stark der Anteil an Anschlussheilbehandlungen. Die orthopädische Abteilung spürte nach wie vor die Umstellungen der qualitätsgestützten Belegung der Deutschen Rentenversicherung sowie dem Wunsch- und Wahlrecht. In den ersten Monaten in diesem Jahr konnte die Orthopädie der Rosentrittklinik, trotz der neuen Vorgaben, das Planniveau halten und leicht überbieten.

Die geriatrische Abteilung trägt mit einer ordentlichen Belegung zum Gesamtergebnis bei. Die gute Arbeit des medizinisch-therapeutischen Teams in Zusammenspiel mit der zentralen Bettendisposition führt zu einem guten Ergebnis auf Niveau der Planzahlen.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite. In vielen Wirtschaftsbereichen ist die massive Preissteigerung zu spüren. Bisher konnten diese in den Verhandlungen ausgeglichen werden. Ob dies zukünftig, auch im Hinblick auf den einheitlichen Vergütungssatz noch so sein wird, bleibt abzuwarten.

Die Nachfrage nach Maßnahmen in den Kliniken ist ungebrochen gut und ist auf einem hohen Niveau angelangt. Bis auf die Phase zwischen Weihnachten und Mitte Januar ist die Belegung kontinuierlich hoch. Vor allem in der psychosomatischen Abteilung ist die Auslastung auf Monate gesichert.

Nachdem die Forderungen der Gewerkschaften im Jahr 2023 in die Vergangenheit gerichtet war und die Kureinrichtungen dadurch finanzielle Herausforderungen zu meistern hatten, konnte die weitere Steigerung bei den Personalkosten im Jahr 2024 und die Inflationsausgleichsprämie gut abgefangen werden. Erfolgreiche

Verhandlungen mit den Kostenträgern und die gute Belegung trugen zur wirtschaftlichen Stabilität bei. Die liquiden Mittel im Auge zu behalten, Entwicklungen früh zu erkennen und Abwägungen zu treffen, wird für die Zukunft entscheidend sein.

Die neu ausgerichtete Personalsuche lief im Jahr 2024 erfolgreich. Durch Rekrutierungsmaßnahmen konnten alle relevanten Stellen besetzt werden. Neben der besseren Außendarstellung trugen sicherlich auch die verbesserten Konditionen des neuen Tarifwerkes zum Erfolg bei.

Trotz des Regierungswechsels wurde die umstrittene Krankenhausreform von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach im Bundestag und Bundesrat beschlossen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung sind die Akutkliniken in der Region hierauf gut vorbereitet, so dass angenommen werden kann, dass sich diese Reform nicht als großes wirtschaftliches Risiko für das wichtige Segment der Anschlussheilbehandlung erweisen wird. Es bleibt dennoch abzuwarten, wie sich diese Reform im Detail weiterentwickeln und auswirken wird.

Im Jahr 2025 muss durch den vereinbarten „Kurzläufer“ ein neuer Tarifabschluss folgen. Die Forderungen vor den Verhandlungen im TVöD von Seiten ver.di lagen bei teilweise 8 % und drei zusätzlichen Urlaubstagen. Nach intensiven Verhandlungen und einem Schlichtungsverfahren konnte die lineare Entgeltsteigerung auf 5,8 % in zwei Schritten vereinbart werden. Dies ist die Richtschnur des Verbandes privater Klinikträger in Baden-Württemberg e. V. für die im Spätsommer gestarteten Verhandlungen.

Das größte Risiko muss aktuell in der Entwicklung um den neuen Basispflegesatz und die einrichtungsspezifische Komponente gesehen werden, die zum 01.01.2026 durch die Deutsche Rentenversicherung umgesetzt wird. Bis Ende Mai müssen die Daten für die Bewertung des Aufschlages für die Bad Rappenauer Kurkliniken erfasst sein. Im schlimmsten Falle wird der neue Vergütungssatz erst am 15. Dezember 2025 feststehen. Eine gute und sichere Vorausplanung für das Jahr 2026 ist unter diesen Voraussetzungen nahezu unmöglich. Als Vorbereitung auf einen möglichen größeren Abzug bei den Pflegesätzen wurde von der Geschäftsleitung eine Übersicht erarbeitet, welche Kosten eingespart werden könnten. Durch die Besonderheiten der Einrichtungen und die gute Qualität besteht jedoch die Chance, dass mögliche Pflegesatzreduzierungen moderat ausfallen. Dennoch besteht ein nicht zu unterschätzendes wirtschaftliches Risiko.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

1. Auf- und Ausbau vorhandener sowie Schaffung neuer Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- den Kompetenz- und Qualitätsvorsprung halten
- die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Psychosomatik, Innere Medizin, HNO, spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie beibehalten
- die Erarbeitung neuer medizinischer Spezialkonzepte

- die Prüfung der strukturellen Aufstellung der Indikationsbereiche mit möglicher Anpassung der einzelnen Größenordnung in den Fachbereichen
- die Einführung neuer Therapiearten
- der Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von der Deutschen Rentenversicherung zu sichern und auszubauen
- der Ausbau der Präventionsangebote
- der Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- die Kooperation mit der Wissenschaft
- die Integration von Nachhaltigkeit in die medizinischen, pflegerischen, therapeutischen und Unterstützungsprozesse unter Einbezug unseres Nachhaltigkeitsteams
- die erfolgreiche Personalarbeit mit Fokus auf die Bestandsmitarbeiter, proaktiv ausgerichtetes Recruiting und Sicherstellung einer schnellen Nachbesetzung bei freiwerdenden Stellen
- eine Arbeitsumgebung schaffen, um bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten und neue Beschäftigte – auch in Hinblick auf die vermeintlich höhere Fluktuation – schneller zu integrieren und arbeitsfähig zu machen.
- den Wissenstransfer durch ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an neue sicherzustellen

2. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Das Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt durch die politischen Entwicklungen und den fehlenden wirtschaftlichen Aufschwung weiterhin nicht einfach. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch die kriegerischen Auseinandersetzungen und die politischen Unsicherheiten beeinflusst. Eine Aussicht auf eine sich stabilisierende wirtschaftliche Situation besteht aktuell nicht. Die indirekten und direkten Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen.

Um die weitere Entwicklung – personell, wirtschaftlich, baulich – voranzutreiben, muss die Belegung dauerhaft auf einem hohen Niveau sichergestellt werden.

Die Sicherstellung der personellen Ausstattung, die Konzentration auf die Qualität sowie die Zufriedenheit der Beschäftigten und der Patienten bleiben die wichtigsten Aufgaben zur Sicherung der Zukunft des Unternehmens.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sieht sich der Klinikverbund für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Es ist davon auszugehen, dass die vorgenannten Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Belegschaft

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr beschäftigte die Gesellschaft selbst keine Mitarbeitenden. Der Geschäftsführer ist bei der Schwärzberg Klinik GmbH angestellt. Die Vergütung des Geschäftsführers ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Vergütung

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß Paragraph 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) verzichtet.

Eine Pensionsrückstellung in Höhe von 635,5 T€ besteht für eine Pensionsverpflichtung aus der Zusage an einen ehemaligen Geschäftsführer. Die Pensionszahlungen betrugen im Berichtsjahr 41 T€.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 7,8 T€ (Vorjahr: 8,3 T€). Ihre Tätigkeit wird mit 40,00 € pro Sitzung und einer monatlichen Aufwandsentschädigung von 40,00 € entlohnt. Das Sitzungsgeld und die Pauschale werden nur einmal gewährt, auch wenn ein Mitglied in mehreren Gremien vertreten ist.

Schwärzberg Klinik GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Unterhaltung von Rehabilitationskliniken.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle diesen Zweck fördernde Geschäfte zu betreiben, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, zu pachten oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen, sofern sie einem öffentlichen Zweck dienen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind und einen öffentlichen Zweck erfüllen.

Der sachliche und räumliche Wirkungskreis der Gesellschaft bezieht sich auf Bad Rappenau.

Sämtliche Tätigkeiten müssen unmittelbar aus Gründen des Gemeinwohls erfolgen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Unternehmen waren im Berichtsjahr mit folgenden Kapitalanteilen beteiligt:

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	57,07 %	437.691,41 €
Stadt Bad Rappenau	37,73 %	289.365,64 €
Private	5,20 % (unverändert)	39.880,77 €

Das gezeichnete Stammkapital beträgt 766.937,82 €.

Besetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Olaf Werner Betriebswirt Bad Rappenau

Verwaltungsrat

Sebastian Frei Oberbürgermeister Bad Rappenau

Vorsitzender

Sven Hofmann Touristik-Fachwirt Bad Rappenau

Elke Haas Betriebswirtin Bad Rappenau

Anika Störner Verwaltungsbeamtin Bad Rappenau

Carina Menakker Notfallsanitäterin Bad Rappenau

Sonja Hoher Bankkauffrau Bad Rappenau

Joachim Fischer Diplom-Betriebswirt Bad Rappenau

Beteiligungen des Unternehmens

	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in T€		Ergebnis vor Gewinnabführung in T€	
		2024	2023	2024	2023
Salinen Klinik AG Bad Rappenau		2.276	2.276	870	656
- Anteil am Grundkapital	38,78				
- Anteil an Stimmrechten	77,56				

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Beteiligung dient dem Erhalt und der Unterstützung des Kurbetriebs und des Gesundheitswesens in Bad Rappenau. Aufgrund der unmittelbar mit dem Gesundheitswesen verknüpften Tätigkeit des Unternehmens ist die Erfüllung dieses öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen gegeben.

Geschäftsverlauf und Lagebericht

Insgesamt blickt die Schwärzberg Klinik GmbH auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Nach anfänglichen Schwierigkeiten im Januar und Februar des Jahres hat die psychosomatische Abteilung ab März eine gute Belegung erreicht. Die orthopädische Abteilung der Rosentrittklinik blieb dagegen hinter den Erwartungen zurück. 2024 war für Sophie-Luisen-Klinik aus Sicht der Belegung ein solides Jahr, bei dem die gesteckten Ziele beinahe erreicht worden sind. Das Stimmheilzentrum verzeichnete nahezu Vollbelegung. Die gewünschten Belegungsziele konnten, mit Ausnahme der orthopädischen Abteilung, in vielen Monaten erreicht und in einigen sogar übertroffen werden.

Stationäre Patienten inkl. Teilstationäre Patienten	2024	2023	Abweichung	
			absolut	in %
Stimmheilzentrum	858	796	+62	+7,78
Rosentrittklinik	2.123	2.011	+112	+5,57
Sophie-Luisen-Klinik	1.034	1.041	-7	-0,67
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	4.015	3.848	+167	+4,34

Für die belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2024	2023	Abweichung	
			absolut	in %
Stimmheilzentrum	51	47	+4	+8,51
Rosentrittklinik	145	133	+12	+9,02
Sophie-Luisen-Klinik	65	61	+4	+6,55
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	261	241	+20	+8,30

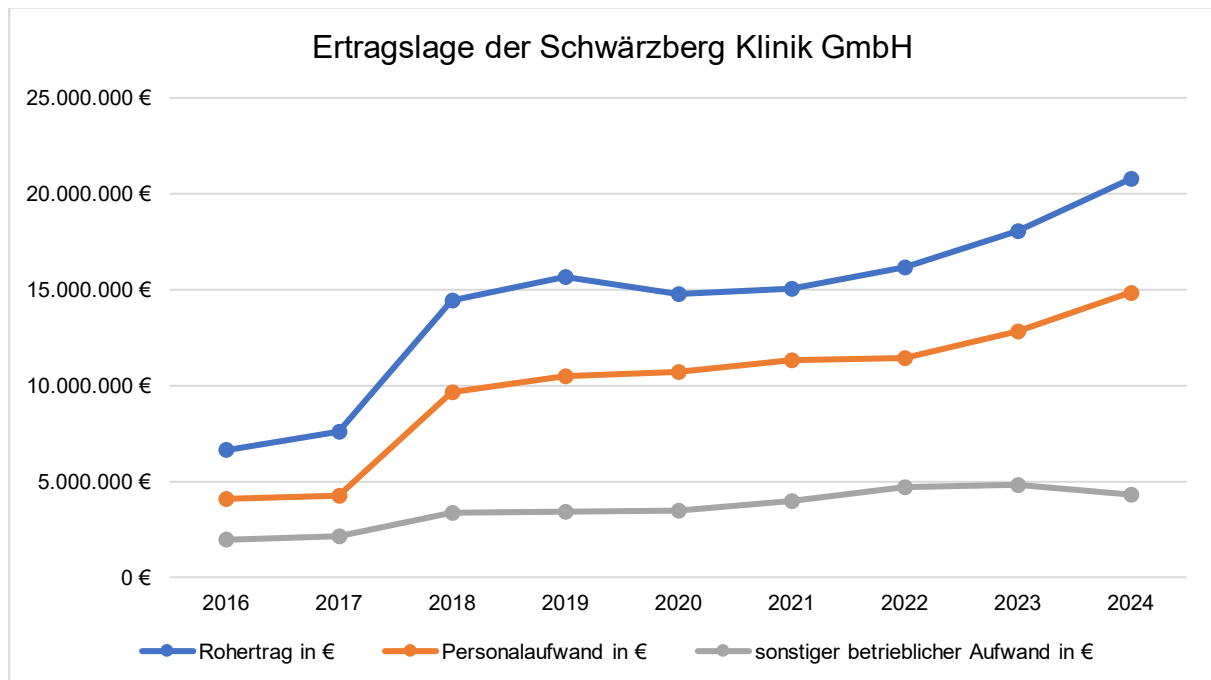
Die Ertragslage in der Rosentrittklinik sowie im Stimmheilzentrum werden von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg bzw. der Deutschen Rentenversicherung Bund als Hauptbeleger bestimmt. Beide Rentenversicherer stellen gute und verlässliche Partner dar. In der Sophie-Luisen-Klinik werden die meisten Erträge von Krankenkassen erwirtschaftet. Nach wie vor wird der größte Teil der Patienten über die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) eingewiesen.

Die Auslastungsquote im Stimmheilzentrum, der Rosentrittklinik und der Sophie-Luisen-Kliniken waren ordentlich.

Die Geschäftsleitung verhandelt jährlich die Pflegesätze mit den zuständigen Kostenträgern. Bisher waren die moderaten Preissteigerungen ausreichend. Durch die Kostensteigerungen im Personalbereich, aber auch in den Kostenblöcken wie zum Beispiel Lebensmittel, waren höhere Abschlüsse notwendig.

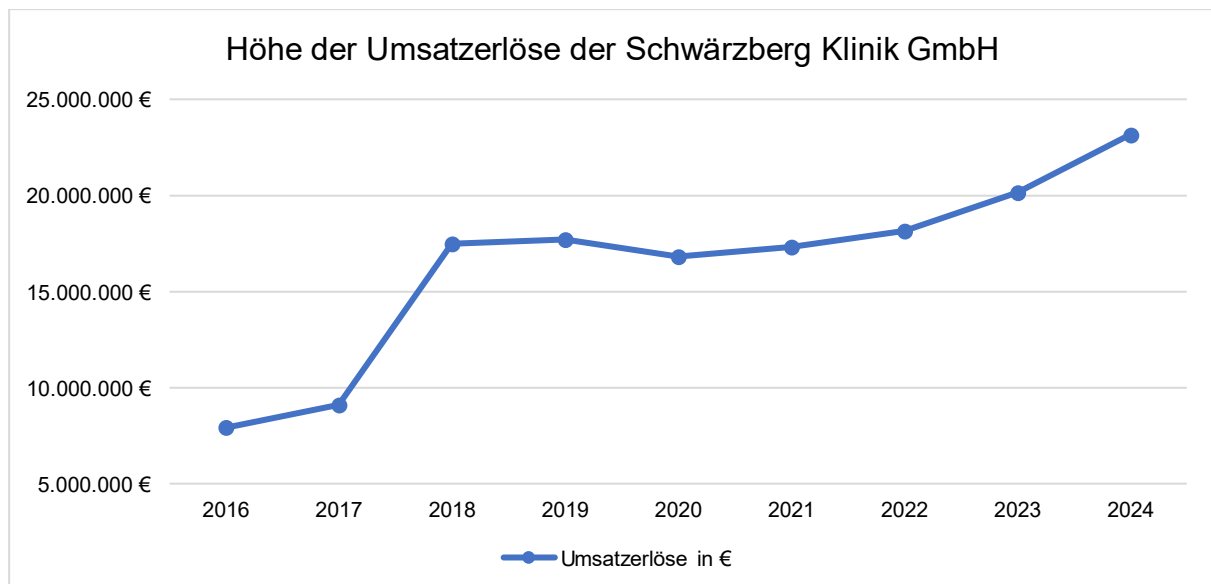
Einen Einblick in die **Ertragslage** der Schwärzberg Klinik GmbH zeigt nachfolgende Tabelle:

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2024	2023	Abweichung	
	in T€	in T€	in T€	in %
Rohertrag	20.766,3	18.060,4	+2.705,9	+15,0
Personalaufwand	14.850,5	12.812,7	+2.037,8	+15,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4.309,4	4.822,2	-512,7	-10,6
Jahresergebnis	828,9	-61,2	-890,1	-



Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft **Umsatzerlöse** in Höhe von 23.166 T€. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr (20.170 T€) um ca. 2.996 T€ erhöht.

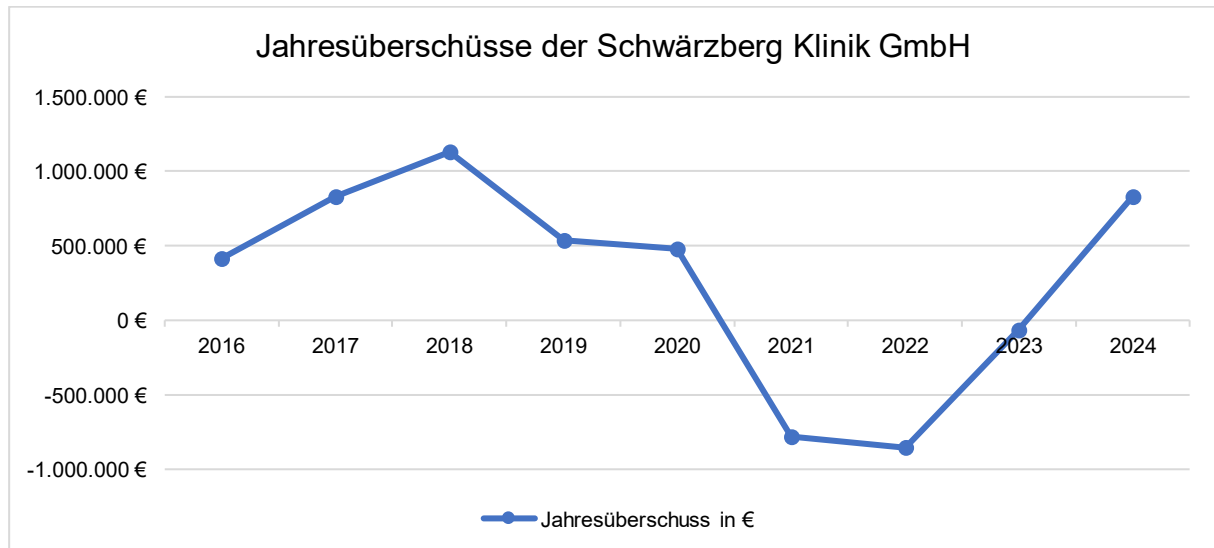
Bei den Umsatzerlösen der Rosentrittklinik ist ein Plus von 17,9 % zu verzeichnen, die Sophie-Luisen-Klinik erreicht 16,7 % mehr Umsatz und das Stimmheilzentrum 17,4 %.



Der **Materialaufwand** der bezogenen Leistungen und der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lag im Berichtsjahr mit 2.400 T€ rund 290 T€ über dem Wert des Vorjahres (2.110 T€).

Der **Personalaufwand** lag im Berichtsjahr mit 14.850 T€ rund 2.037 T€ über den Wert des Vorjahres (12.813 T€). Diese Erhöhung ist auf die zum 01.01.2024 gültige Tarifvereinbarung zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Salinen Klinik AG (870 T€) nach Ausgleichszahlung ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von 829 T€. Aufgrund der gestiegenen Pflgetage liegt das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2024 oberhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2024.



Prognosebericht

Das Unternehmen stellt sich prospektiv den Qualitätsanforderungen, dem neuen Vergütungssystem der Deutschen Rentenversicherung sowie den Anforderungen zur Personalgewinnung, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, werden Planungen, Strukturen und Konzepte permanent überwacht und weiterentwickelt.

Aus heutiger Sicht hängt die zukünftige Entwicklung stark von politischen Beschlüssen und Entscheidungen der Kostenträger ab. Deshalb ist eine genaue Prognose nur schwer abzugeben. Die Besetzung offener Stellen und eine hohe Auslastung der Betten und Plätze bleiben die wichtigsten Stützen für einen Erfolg. In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist von einem gleichbleibenden Jahresergebnis und einer gleichbleibenden Umsatzrendite auszugehen.

Der Fachbereich Psychosomatik ist nach wie vor sehr gut nachgefragt. Für diese Abteilung der Rosentrittklinik konnte zu Beginn des Jahres 2025 die Stelle des leitenden Oberarztes besetzt werden. Durch diese wichtige zukunftsentscheidende Stellenbesetzung wird die Rosentrittklinik zukünftig weiter stabilisiert.

Die Nachfrage in der Phoniatrie und HNO hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert und konnte auch in den ersten Monaten die gute Belegung aus dem Vorjahr bestätigen. Im Bereich der Orthopädie der Rosentrittklinik überwiegt stark der Anteil an Anschlussheilbehandlungen. Die orthopädische Abteilung spürte nach wie vor die Umstellungen der qualitätsgestützten Belegung der Deutschen Rentenversicherung sowie dem Wunsch- und Wahlrecht. In den ersten Monaten in diesem Jahr konnte die Orthopädie der Rosentrittklinik, trotz der neuen Vorgaben, das Planniveau halten und leicht überbieten.

Die geriatrische Abteilung trägt mit einer ordentlichen Belegung zum Gesamtergebnis bei. Die gute Arbeit des medizinisch-therapeutischen Teams in Zusammenspiel mit der zentralen Bettendisposition führt zu einem guten Ergebnis auf Niveau der Planzahlen.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite. In vielen Wirtschaftsbereichen ist die massive Preissteigerung zu spüren. Bisher konnten diese in den Verhandlungen ausgeglichen werden. Ob dies zukünftig, auch im Hinblick auf den einheitlichen Vergütungssatz noch so sein wird, bleibt abzuwarten.

Die Nachfrage nach Maßnahmen in den Kliniken ist ungebrochen gut und ist auf einem hohen Niveau angelangt. Bis auf die Phase zwischen Weihnachten und Mitte Januar ist die Belegung kontinuierlich hoch. Vor allem in der psychosomatischen Abteilung ist die Auslastung auf Monate gesichert.

Nachdem die Forderungen der Gewerkschaften im Jahr 2023 auf Grund der Ausrichtung in die Vergangenheit gerichtet war und die Kureinrichtungen dadurch finanzielle Herausforderungen zu meistern hatten, konnte die weitere Steigerung bei den Personalkosten im Jahr 2024 und die Inflationsausgleichsprämie gut abgefangen werden. Erfolgreiche Verhandlungen mit den Kostenträgern und die gute Belegung trugen zur wirtschaftlichen Stabilität bei. Die liquiden Mittel im Auge zu behalten, Entwicklungen früh zu erkennen und Abwägungen zu treffen, wird für die Zukunft entscheidend sein.

Die neu ausgerichtete Personalsuche lief im Jahr 2024 erfolgreich. Durch Rekrutierungsmaßnahmen konnten alle relevanten Stellen besetzt werden. Neben der besseren Außendarstellung trugen sicherlich auch die verbesserten Konditionen des neuen Tarifwerkes zum Erfolg bei.

Trotz des Regierungswechsels wurde die umstrittene Krankenhausreform von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach im Bundestag und Bundesrat beschlossen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung sind die Akutkliniken in der Region hierauf gut vorbereitet, so dass angenommen werden kann, dass sich diese Reform nicht als großes wirtschaftliches Risiko für das wichtige Segment der Anschlussheilbehandlung erweisen wird. Es bleibt dennoch abzuwarten wie sich diese Reform im Detail weiterentwickeln und auswirken wird.

Im Jahr 2025 muss durch den vereinbarten „Kurzläufer“ ein neuer Tarifabschluss folgen. Die Forderungen vor den Verhandlungen im TVöD lagen von Seiten ver.di bei teilweise 8 % und drei zusätzlichen Urlaubstagen. Nach intensiven Verhandlungen und einem Schlichtungsverfahren konnte die lineare Entgeltsteigerung auf 5,8 % in zwei Schritten vereinbart werden. Dies ist die Richtschnur des Verbandes privater Klinikträger in Baden-Württemberg e. V. für die im Spätsommer starteten Verhandlungen.

Das größte Risiko muss aktuell in der Entwicklung um den neuen Basispflegesatz und die einrichtungsspezifische Komponente gesehen werden, die zum 01.01.2026 durch die Deutsche Rentenversicherung umgesetzt wird. Bis Ende Mai müssen die Daten für die Bewertung des Aufschlages für die Klinik erfasst sein. Im schlimmsten Falle wird

der neue Vergütungssatz erst am 15. Dezember 2025 feststehen. Eine gute und sichere Vorausplanung für das Jahr 2026 ist unter diesen Voraussetzungen nahezu unmöglich. Als Vorbereitung auf einen möglichen größeren Abzug bei den Pflegesätzen wurde von der Geschäftsleitung eine Übersicht erarbeitet, welche Kosten eingespart werden könnten. Durch die Besonderheiten der Einrichtungen und die gute Qualität besteht jedoch die Chance, dass mögliche Pflegesatzreduzierungen moderat ausfallen. Dennoch besteht ein nicht zu unterschätzendes wirtschaftliches Risiko.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

1. Auf- und Ausbau vorhandener sowie Schaffung neuer Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- den Kompetenz- und Qualitätsvorsprung halten
- die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Psychosomatik, Innere Medizin, HNO, spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie beibehalten
- die Erarbeitung neuer medizinischer Spezialkonzepte
- die Prüfung der strukturellen Aufstellung der Indikationsbereiche mit möglicher Anpassung der einzelnen Größenordnung in den Fachbereichen
- die Einführung neuer Therapiearten
- der Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von der Deutschen Rentenversicherung zu sichern und auszubauen
- der Ausbau der Präventionsangebote
- der Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- die Kooperation mit der Wissenschaft
- die Integration von Nachhaltigkeit in die medizinischen, pflegerischen, therapeutischen und Unterstützungsprozesse unter Einbezug unseres Nachhaltigkeitsteams
- die erfolgreiche Personalarbeit mit Fokus auf die Bestandsmitarbeiter, proaktiv ausgerichtetes Recruiting und Sicherstellung einer schnellen Nachbesetzung bei freiwerdenden Stellen
- eine Arbeitsumgebung schaffen, um bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten und neue Beschäftigte – auch in Hinblick auf die vermeintlich höhere Fluktuation – schneller zu integrieren und arbeitsfähig zu machen.
- den Wissenstransfer durch ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an neue sicherzustellen

2. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Das Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt durch die politischen Entwicklungen und den fehlenden wirtschaftlichen Aufschwung weiterhin nicht einfach. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch die kriegesischen Auseinandersetzungen und die politischen Unsicherheiten beeinflusst. Eine Aussicht auf eine sich stabilisierende wirtschaftliche Situation besteht aktuell nicht. Die indirekten und direkten Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen.

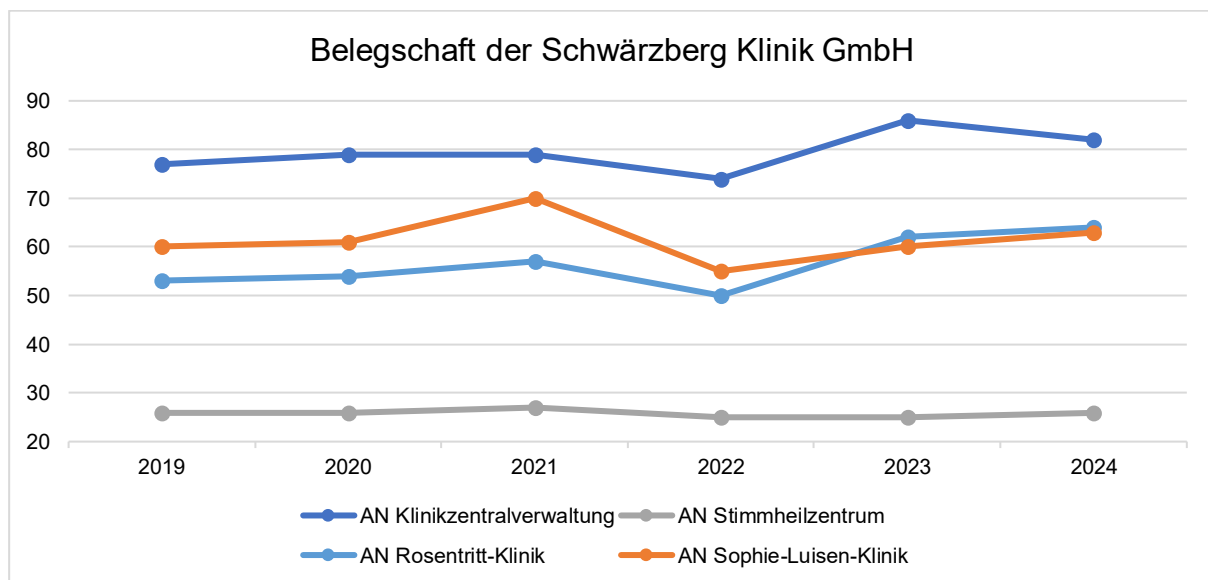
Um die weitere Entwicklung – personell, wirtschaftlich, baulich – voranzutreiben, muss die Belegung dauerhaft auf einem hohen Niveau sichergestellt werden.

Die Sicherstellung der personellen Ausstattung, die Konzentration auf die Qualität sowie die Zufriedenheit der Beschäftigten und der Patienten bleiben die wichtigsten Aufgaben zur Sicherung der Zukunft des Unternehmens.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sieht sich der Klinikverbund für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir gehen davon aus, dass die vorgenannten Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Belegschaft

Bei der Schwärzberg Klinik GmbH waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 261 Personen (82 Arbeitnehmer und 19 Aushilfen bei der Klinikzentralverwaltung, 26 Arbeitnehmer im Stimmheilzentrum, 64 Arbeitnehmer und 4 Aushilfen bei der Rosentrittklinik sowie 63 Arbeitnehmer und 3 Aushilfen bei der Sophie-Luisen-Klinik) beschäftigt.



Vergütung

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß Paragraph 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

In den Personalaufwendungen sind Pensionszahlungen an einen ehemaligen Geschäftsführer mit 10 T€ (Vorjahr: 10 T€) enthalten.

Salinen Klinik AG

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Unterhaltung von Präventions- und Rehabilitationskliniken und -einrichtungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle diesen Zweck fördernde Geschäfte zu betreiben, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, zu pachten oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen, sofern sie einem öffentlichen Zweck dienen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind und einen öffentlichen Zweck erfüllen.

Der sachliche und räumliche Wirkungskreis der Gesellschaft bezieht sich auf Bad Rappenau. Sämtliche Tätigkeiten müssen unmittelbar aus Gründen des Gemeinwohls erfolgen.

Beteiligungsverhältnisse

Schwärzberg Klinik GmbH	38,78 %
Stadt Bad Rappenau	61,22 %
	(unverändert)

Davon Stimmberechtigung

Schwärzberg Klinik GmbH	77,56 %
Stadt Bad Rappenau	22,44 %
	(unverändert)

Besetzung der Organe der Gesellschaft

Vorstand

Olaf Werner	Betriebswirt	Bad Rappenau
-------------	--------------	--------------

Aufsichtsrat

Sebastian Frei	Oberbürgermeister	Bad Rappenau
----------------	-------------------	--------------

Vorsitzender

Bertram Last	Konstruktionsmechaniker	Bad Rappenau
--------------	-------------------------	--------------

Elke Haas	Betriebswirtin	Bad Rappenau
-----------	----------------	--------------

Gundi Störner	Bürokauffrau	Bad Rappenau
---------------	--------------	--------------

Carina Menakker	Notfallsanitäterin	Bad Rappenau
-----------------	--------------------	--------------

Sonja Hoher	Bankkauffrau	Bad Rappenau
-------------	--------------	--------------

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Beteiligung dient dem Erhalt und der Unterstützung des Kurbetriebs und des Gesundheitswesens in Bad Rappenau. Aufgrund der unmittelbar mit dem Gesundheitswesen verknüpften Tätigkeit des Unternehmens, ist die Erfüllung dieses öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen gegeben.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Insgesamt blickt die Salinen Klinik AG mit der Salinen Klinik als bettenführende Klinik auf ein weiteres ausgezeichnetes Geschäftsjahr zurück. Die schon hoch angesetzten Belegungsziele wurden nochmals übertroffen. Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 1.168,3 T€ erhöht. Im aktuellen Jahr waren 160 Patienten mehr in der Salinenklinik.

Stationäre Patienten inkl. Teilstationäre Patienten	2024	2023	Abweichung	
			absolut	in %
Salinen Klinik	3.533	3.373	+160	+4,74
Summe Salinen Klinik AG	3.533	3.373	+160	+4,74

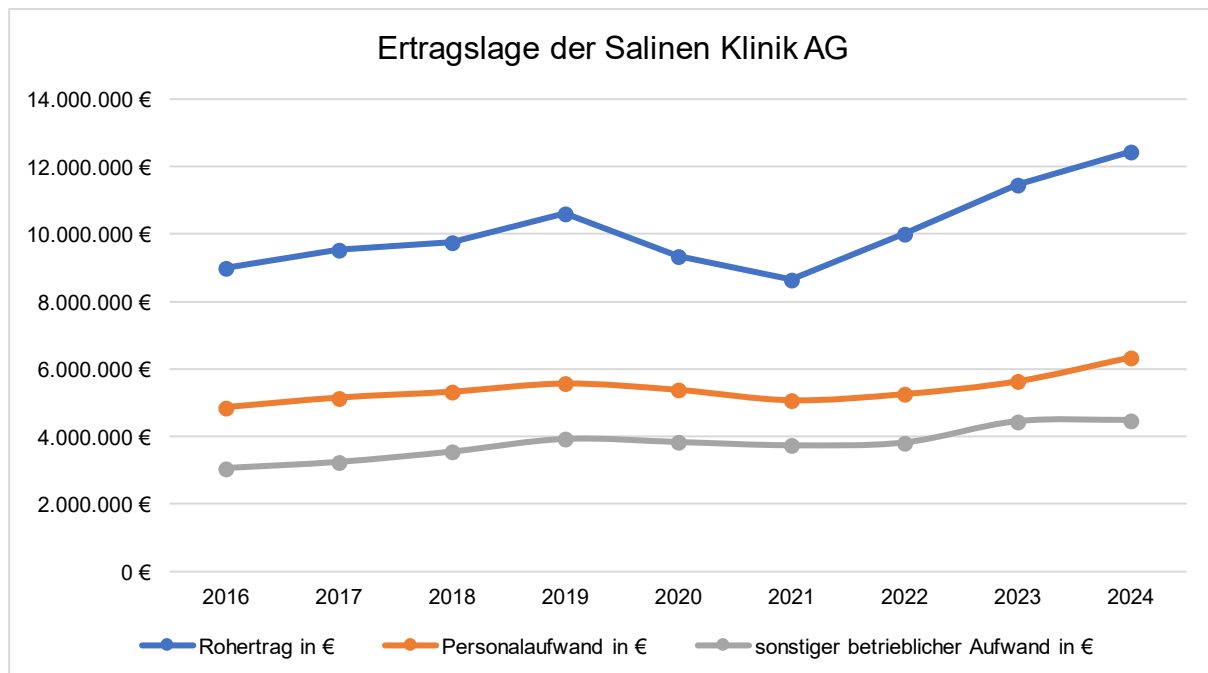
Für die belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2024	2023	Abweichung	
			absolut	in %
Salinen Klinik	187	183	+4	+2,18
Summe Salinen Klinik AG	187	183	+4	+2,18

Der größte Umsatz wird mit Patienten der Deutschen Rentenversicherung erwirtschaftet. Vor allem in der Salinen Klinik stellt die Deutsche Rentenversicherung Bund einen verlässlichen Partner dar. Die Ertragslage wurde durch eine moderate Pflegesatzerhöhung der Deutschen Rentenversicherung Bund in der Salinen Klinik und der weiteren Kostenträger regelhaft verbessert.

Einen Einblick in die **Ertragslage** der Salinen Klinik AG zeigt nachfolgende Tabelle:

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2024	2023	Abweichung	
	in T€	in T€	in T€	in %
Rohertrag	12.442,1	11.454,3	+987,8	+8,6
Personalaufwand	6.343,2	5.638,3	+704,9	+12,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4.496,1	4.457,4	+38,7	+0,9
Jahresergebnis	870,4	655,8	+214,6	+32,7

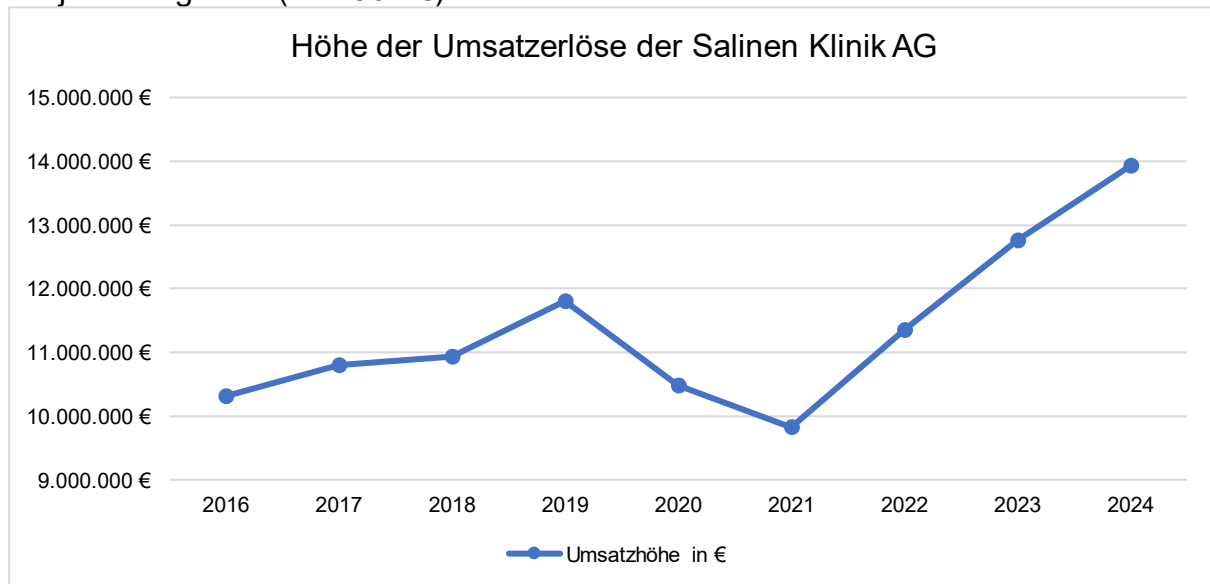


Der **Personalaufwand** lag im Berichtsjahr mit 6.343 T€ rund 705 T€ über dem Wert des Vorjahres (5.638 T€). Die Erhöhung ist auf die zum 01.01.2024 gültige Tarifvereinbarung zurückzuführen.

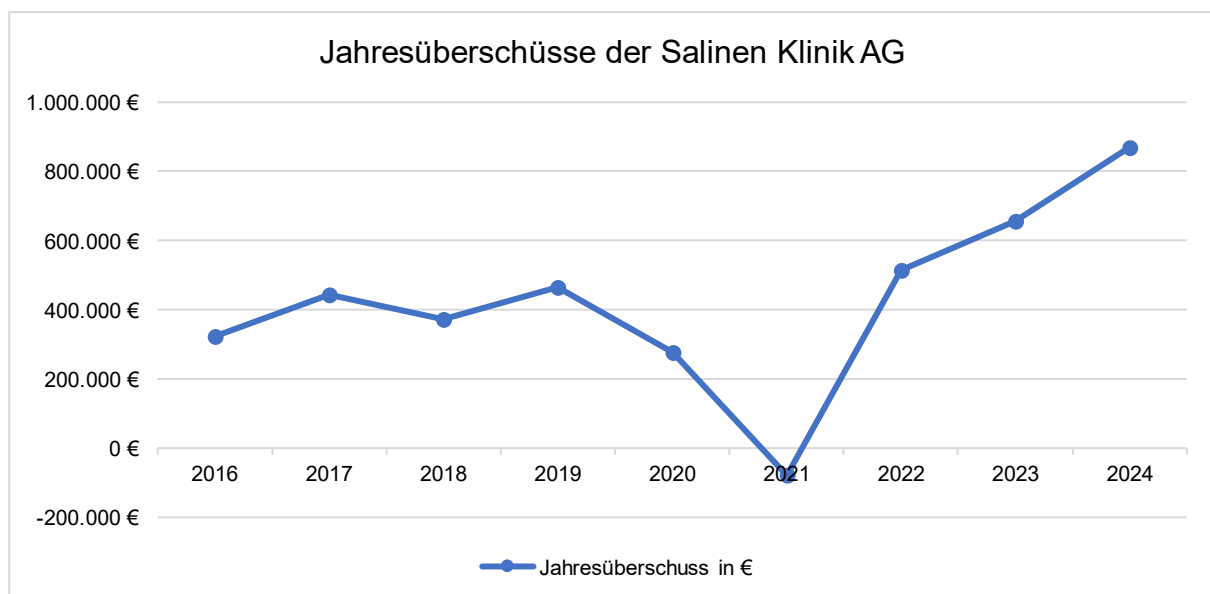
Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 39 T€ auf 4.496 T€ (Vorjahr: 4.457 T€) gestiegen. Die im Geschäftsjahr gestiegenen Reparaturen und Instandhaltungen sowie Ersatzbeschaffungen haben die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Aufwendungen für Personalleasing und Personalbeschaffung überschritten.

Der **Materialaufwand** der bezogenen Leistungen und den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen lag im Berichtsjahr mit 1.482 T€ rund 180 T€ über dem Wert des Vorjahres (1.302 T€).

Die **Umsatzerlöse** liegen mit 13.925 T€ um ca. 1.168 T€ über dem Vorjahresergebnis (12.756 T€).



Die oben erläuterten Sachverhalte führten zu einem **Jahresüberschuss** von 870 T€ vor Ergebnisabführung.



Prognosebericht

Das Unternehmen stellt sich prospektiv den Qualitätsanforderungen, dem neuen Vergütungssystem der Deutschen Rentenversicherung sowie den Anforderungen zur Personalgewinnung, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, werden Planungen, Strukturen und Konzepte permanent überwacht und weiterentwickelt.

Aus heutiger Sicht hängt die zukünftige Entwicklung stark von politischen Beschlüssen und Entscheidungen der Kostenträger ab. Deshalb ist eine genaue Prognose nur schwer abzugeben. Die Besetzung offener Stellen und eine hohe Auslastung der

Betten und Plätze bleiben die wichtigsten Stützen für einen Erfolg. In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung und aufgrund höherer geplanter Instandhaltungen ist von einem Jahresergebnis von rund 400 T€ und einer Umsatzrendite von rund 3% auszugehen.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite. In vielen Wirtschaftsbereichen ist die massive Preissteigerung zu spüren. Bisher konnten diese in den Verhandlungen ausgeglichen werden. Ob dies zukünftig, auch im Hinblick auf den einheitlichen Vergütungssatz noch so sein wird, bleibt abzuwarten.

Die Nachfrage nach Maßnahmen in der Klinik ist ungebrochen gut und ist auf einem hohen Niveau angelangt. Bis auf die Phase zwischen Weihnachten und Mitte Januar ist die Belegung kontinuierlich hoch.

Nachdem die Forderungen der Gewerkschaften im Jahr 2023 in die Vergangenheit gerichtet war und dadurch die Kureinrichtungen dadurch finanzielle Herausforderungen zu meistern hatten, konnte die weitere Steigerung bei den Personalkosten im Jahr 2024 und die Inflationsausgleichsprämie gut abgefangen werden. Erfolgreiche Verhandlungen mit den Kostenträgern und die gute Belegung trugen zur wirtschaftlichen Stabilität bei. Die liquiden Mittel im Auge zu behalten, Entwicklungen früh zu erkennen und Abwägungen zu treffen, wird für die Zukunft entscheidend sein.

Die neu ausgerichtete Personalsuche lief im Jahr 2024 erfolgreich. Durch Rekrutierungsmaßnahmen konnten alle relevanten Stellen besetzt werden. Neben der besseren Außendarstellung trugen sicherlich auch die verbesserten Konditionen des neuen Tarifwerkes zum Erfolg bei.

Trotz des Regierungswechsels wurde die umstrittene Krankenhausreform von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach im Bundestag und Bundesrat beschlossen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung sind die Akutkliniken in der Region hierauf gut vorbereitet, so dass angenommen werden kann, dass sich diese Reform nicht als großes wirtschaftliches Risiko für das wichtige Segment der Anschlussheilbehandlung erweisen wird. Es bleibt dennoch abzuwarten, wie sich diese Reform im Detail weiterentwickeln und auswirken wird.

Im Jahr 2025 muss durch den vereinbarten „Kurzläufer“ ein neuer Tarifabschluss folgen. Die Forderungen vor den Verhandlungen im TVöD lagen von Seiten ver.di bei teilweise 8 % und drei zusätzlichen Urlaubstagen. Nach intensiven Verhandlungen und einem Schlichtungsverfahren konnte die lineare Entgeltsteigerung auf 5,8 % in zwei Schritten vereinbart werden. Dies ist die Richtschnur des Verbandes privater Klinikträger in Baden- Württemberg e. V. für die im Spätsommer starteten Verhandlungen.

Das größte Risiko muss aktuell in der Entwicklung um den neuen Basispflegesatz und die einrichtungsspezifische Komponente gesehen werden, die zum 01.01.2026 durch die Deutsche Rentenversicherung umgesetzt wird. Bis Ende Mai müssen die Daten für die Bewertung des Aufschlages für die Klinik erfasst sein. Im schlimmsten Falle wird

der neue Vergütungssatz erst am 15. Dezember 2025 feststehen. Eine gute und sichere Vorausplanung für das Jahr 2026 ist unter diesen Voraussetzungen nahezu unmöglich. Als Vorbereitung auf einen möglichen größeren Abzug bei den Pflegesätzen wurde von der Geschäftsleitung eine Übersicht erarbeitet, welche Kosten eingespart werden könnten. Durch die Besonderheiten der Einrichtungen und die gute Qualität besteht jedoch die Chance, dass mögliche Pflegesatzreduzierungen moderat ausfallen. Dennoch besteht ein nicht zu unterschätzendes wirtschaftliches Risiko.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

1. Auf- und Ausbau vorhandener sowie Schaffung neuer Stärken:

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- den Kompetenz- und Qualitätsvorsprung halten
- die Erarbeitung neuer medizinischer Spezialkonzepte
- die Prüfung der strukturellen Aufstellung der Indikation mit möglicher Anpassung der Größenordnung
- die Einführung neuer Therapiearten
- der Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von der Deutschen Rentenversicherung zu sichern und auszubauen
- der Ausbau der Präventionsangebote
- der Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- die Kooperation mit der Wissenschaft
- die Integration von Nachhaltigkeit in die medizinischen, pflegerischen, therapeutischen und Unterstützungsprozesse unter Einbezug unseres Nachhaltigkeitsteams
- die erfolgreiche Personalarbeit mit Fokus auf die Bestandsmitarbeiter, proaktiv ausgerichtetes Recruiting und Sicherstellung einer schnellen Nachbesetzung bei freiwerdenden Stellen
- eine Arbeitsumgebung schaffen, um bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten und neue Beschäftigte – auch in Hinblick auf die vermeintlich höhere Fluktuation – schneller zu integrieren und arbeitsfähig zu machen
- der Wissenstransfer durch ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an neue sicherstellen

2. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Das Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt durch die politischen Entwicklungen und den fehlenden wirtschaftlichen Aufschwung weiterhin nicht einfach. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch die kriegerischen Auseinandersetzungen und die politischen Unsicherheiten beeinflusst. Eine Aussicht auf eine sich stabilisierende wirtschaftliche Situation besteht aktuell nicht. Die indirekten und direkten Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen.

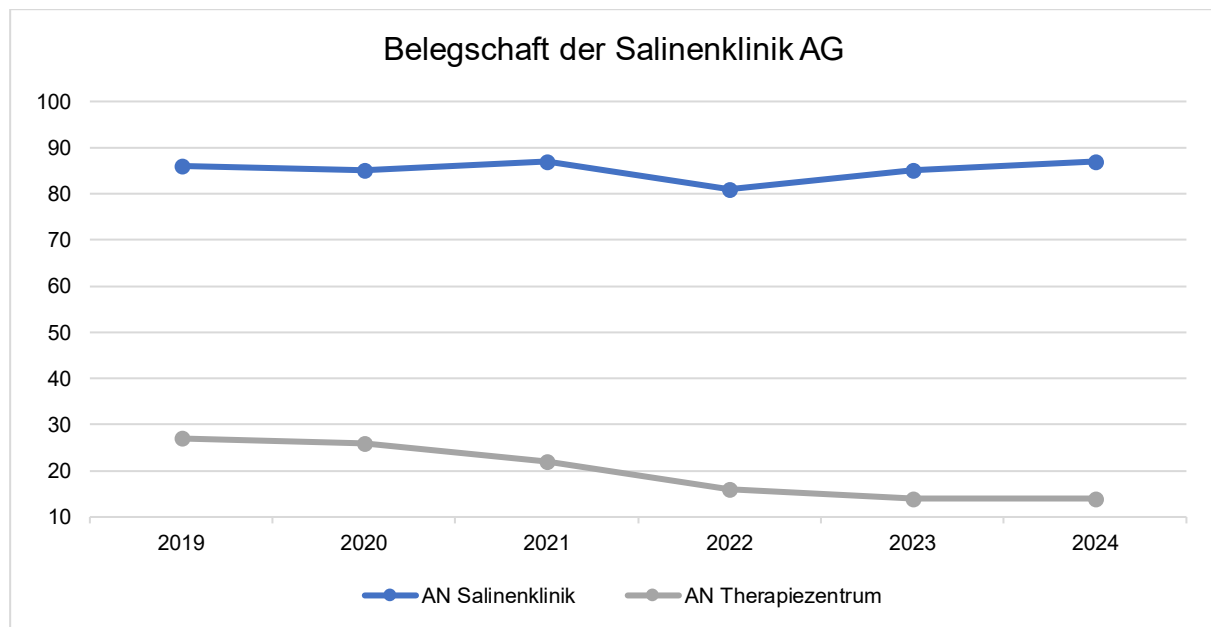
Um die weitere Entwicklung – personell, wirtschaftlich, baulich – voranzutreiben muss die Belegung dauerhaft auf einem hohen Niveau sichergestellt werden.

Sicherstellung der personellen Ausstattung, die Konzentration auf die Qualität sowie die Zufriedenheit der Beschäftigten und der Patienten bleiben die wichtigsten Aufgaben zur Sicherstellung der Zukunft des Unternehmens.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir gehen davon aus, dass die vorgenannten Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Belegschaft

Bei der Salinen Klinik AG waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 112 Personen (87 Arbeitnehmer sowie 6 Aushilfen im Haus Salinen Klinik und 14 Arbeitnehmer sowie 5 Aushilfen im Therapiezentrum) beschäftigt. Der Personalbestand liegt damit oberhalb des Vorjahresniveaus.



Vergütung

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder des Vorstands wird gemäß Paragraph 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Vorstand ist bei dem Gesellschafter, der Schwärzberg Klinik GmbH, angestellt. Die Vergütung des Vorstands ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Bad Rappenau

Allgemeines

Die Stadt Bad Rappenau führt die kostenrechnende Einrichtung "Abwasserbeseitigung" seit 01. Januar 1998 als Sonderrechnung im Rahmen eines Eigenbetriebs nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes in der aktuellen Fassung vom 08. Januar 1992, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Eigenbetriebsgesetzes vom 17. Juni 2020 (Gesetzblatt S. 403) in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung-Doppik vom 01. Oktober 2020 (Gesetzblatt S. 827,844).

Nach Paragraph 16 des Eigenbetriebsgesetzes hat die Betriebsleitung für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und einem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.

Neben den gesetzlichen Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung-Doppik sind die Regelungen der Betriebssatzung für die Stadtentwässerung Bad Rappenau vom 23.10.1997 in der Fassung vom 17.12.2020 zu beachten.

Die Abwässer des Stadtgebietes werden in vier Kläranlagen gereinigt:

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| • Kläranlage Mühlbachtal | Babstadt, Bad Rappenau, Heinsheim |
| • Kläranlage Bonfeld | Bonfeld, Fürfeld, Treschklingen |
| • Kläranlage Neckarbischofsheim | Obergimperm, Wollenberg |
| • Kläranlage Sinsheim | Grombach |

Die Abwässer der Gemeinde Siegelbach werden auf der Kläranlage Mühlbachtal gegen entsprechende Kostenbeteiligung gereinigt gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 16./19.10.2007, zuletzt geändert durch die 1. Änderung zur Vereinbarung vom 16./19.10.2007 vom 25./29.05.2020.

Die Abwassergebühren wurden zum 01.01.2024 angepasst und betrugen:

Kanalgebühr:	1,09 € je m ³ Abwasser
Klärggebühr:	2,15 € je m ³ Abwasser
Niederschlagswassergebühr:	0,56 € je m ² versiegelter Fläche

Der Gebühreneinzug erfolgt durch den Zweckverband "Wasserversorgungsgruppe Mühlbach" gegen Kostenersatz.

Organe und Mitglieder

Nach der Betriebssatzung sind beim Eigenbetrieb folgende Organe eingerichtet:

- Gemeinderat
- Betriebsausschuss Stadtentwässerung (= Technischer Ausschuss)
- Oberbürgermeister
- Betriebsleitung

Kaufmännische Betriebsleiterin: Tanja Schulz

Technischer Betriebsleiter: Erich Haffelder

Belegschaft

Der Eigenbetrieb beschäftigt vier Klärwärter.

Die technische und die kaufmännische Betriebsleitung sind bei der Stadtverwaltung angestellt. Der Aufwand wird, wie der Aufwand der übrigen städtischen Fachämter, die für den Eigenbetrieb tätig sind, von der Stadt in Rechnung gestellt (Verwaltungskostenbeitrag).

Übrige Beteiligungen

Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Wirtschaftsraum Heilbronn (Gebiet der Stadt und des Landkreises Heilbronn). Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftskraft und somit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Wirtschaftsraumes dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen, auch zur Beteiligung an anderen Unternehmen.

Das Stammkapital beträgt 38.950 €, davon entfallen auf die Stadt Bad Rappenau unverändert 600,00 € (1,54 %).

Geschäftsführer im Berichtszeitraum ist Dr. Patrick Laurent Dufour-Bourru. Die Stadt Bad Rappenau ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Energie Baden-Württemberg AG (EnBW)

Die EnBW ist im Bereich der Energielieferungen (Strom, Gas, Fernwärme) tätig. Ziel ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie, seit einigen Jahren ist das Unternehmen auch im Bereich der Abfallwirtschaft als Entsorger tätig.

Die Verwaltung der Aktien erfolgt treuhänderisch über die Badische Energieaktionärs-Vereinigung (BEV) mit Sitz in Karlsruhe. Die Stadt Bad Rappenau hält über diese 6.000 EnBW-Aktien mit einem Nennwert von 15.360,00 €.

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

Der BGV ist ein Versicherungsunternehmen, unter anderem für Kommunen, bei dem die Stadt Bad Rappenau am Stammkapital mit 50,00 € je angefangene 5.000,00 € Jahresprämie beteiligt ist. Für das Jahr 2024 sind dies somit 4.600,00 € oder 0,480 % des Stammkapitals.

Vulpius Klinik GmbH

Das Unternehmen betreibt eine Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie in Bad Rappenau. Die Vulpius Klinik dient damit der Grundversorgung der Bevölkerung im Gesundheitswesen.

Das Eigenkapital der Vulpius Klinik betrug zum Stichtag des 31.12.2024 gemäß Geschäftsbericht 8.591.453,51 €. Die Beteiligung der Stadt Bad Rappenau beläuft sich auf nominell 4.320,00 € des Stammkapitals in Höhe von 1.174.400,00 € bzw. 0,37 %.

AGROA Raiffeisen eG, vormals Kraichgau Raiffeisenzentrum eG

Mit Stichtagsdatum 01.06.2021 sind die Kraichgau Raiffeisenzentrum eG und die LABAG Marbach eG sowie die BAG-Franken eG zur AGROA Raiffeisen eG verschmolzen. An der Höhe der Geschäftsanteile und somit auch an der Anzahl hat sich im Zuge der Verschmelzung nichts geändert.

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Einkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel; die gemeinschaftliche Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse; der Handel mit sonstigen Waren aller Art; die gemeinschaftliche Benutzung von genossenschaftlichen Einrichtungen, Maschinen und Geräten; die Lagerung von Verbrauchsstoffen, Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebes und landwirtschaftlicher Erzeugnisse; die Unterhaltung von Reparaturwerkstätten einschließlich Montage- und Installationsarbeiten; die Durchführung von Transportleistungen und die Ausführung sonstiger Dienstleistungen; die Montage und Reparatur von Elektro-, Gas- und Wasserinstallationsarbeiten.

Durch die Fusion neu hinzugekommen ist der Gegenstand des Unternehmens "Betrieb einer Getreidemühle und Betriebe aller Art zur Verwertung und Veredelung landwirtschaftlicher Erzeugnisse".

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen. Die Stadt Bad Rappenau hat im Jahr 2022 den Geschäftsanteil der Kur- und Klinikverwaltung im Zuge der Bäderübertragung übernommen. Sie ist nunmehr mit zwei Geschäftsanteilen von jeweils 400,00 € Mitglied der Genossenschaft. Dies entspricht einer Beteiligung in Höhe von 0,027 %.

Bankunternehmen

Volksbank Kraichgau eG

Die Stadt Bad Rappenau ist mit 23 Geschäftsanteilen zu je 52,00 €, insgesamt 1.196,00 €, an dem Unternehmen beteiligt.

Sparkasse Kraichgau

Die Stadt Bad Rappenau ist Trägerkommune der Sparkasse Kraichgau. In der Gewährträgerversammlung ist sie mit 3 von insgesamt 47 Stimmen vertreten.

Beteiligungen der Stadt Bad Rappenau an Zweckverbänden

nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ)

- Abwasserzweckverband „Schwarzbachtal“
- Abwasserzweckverband „Oberes Elsenztal“
- Zweckverband „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“
- Hochwasserzweckverband „Elsenz-Schwarzbach“
- Zweckverband „Hochwasserschutz Böllinger Bach“
- Volkshochschule Unterland
- Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)

Abwasserzweckverband „Schwarzbachtal“

Sitz: Neckarbischofsheim

Mitglieder:

Die Gemeinden

Aglasterhausen mit den Ortsteilen	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Breitenbronn und Daudenzell	
Helmstadt-Bargen mit den Ortsteilen	(Rhein-Neckar-Kreis)
Helmstadt, Bargen u. Flinsbach	
Hüffenhardt mit dem Ortsteil	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Kälbertshausen	
Neunkirchen	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Obrigheim für den Ortsteil Asbach	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Reichartshausen	(Rhein-Neckar-Kreis)
Schwarzach	(Neckar-Odenwald-Kreis)

und die Städte

Bad Rappenau für die Stadteile	(Kreis Heilbronn)
Obergimpfern und Wollenberg	
Neckarbischofsheim mit den Stadtteilen	(Rhein-Neckar-Kreis)
Helmhof und Untergimpfern	
Sinsheim für den Stadtteil Hasselbach	(Rhein-Neckar-Kreis)
Waibstadt für den Stadtteil Bernau	(Rhein-Neckar-Kreis)

Verbandszweck ist die Sammlung und Reinigung häuslicher, gewerblicher, industrieller Abwässer und von Oberflächenwasser. Der Verband betreibt und unterhält das notwendige Kanalnetz, Rückhaltebecken und die Verbandskläranlage in Neckarbischofsheim. In Obergimpfern befindet sich das Regenüberlaufbecken (RÜB) 14, in Wollenberg das RÜB 8 des Verbandes.

Die Stadt Bad Rappenau wird in der Versammlung durch ein Mitglied des Gemeinderats vertreten. Die Stadt hat 2 von insgesamt 23 Stimmen. Im Verwaltungsrat ist die Stadt durch die Kämmerei vertreten bei insgesamt 11 Mitgliedern.

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Wolfgang Jürriens, Helmstadt-Bargen

Geschäftsführer: Andreas Uhler, Stadtwerke Sinsheim

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau: 8,75 %.

Abwasserverband „Oberes Elsenztal“

Sitz: Sinsheim

Mitglieder:

Stadt Bad Rappenau für Grombach	(Kreis Heilbronn)
Stadt Eppingen für Richen	(Kreis Heilbronn)
Stadt Sinsheim für Ehrstädt und Reihen	(Rhein-Neckar-Kreis)
Gemeinde Ittlingen	(Kreis Heilbronn)
Gemeinde Kirchartt mit den Ortsteilen	(Kreis Heilbronn)
Berwangen und Bockschaft	

Verbandszweck ist die Sammlung und Reinigung von häuslichem, gewerblichem, industriellem Abwasser und von Oberflächenwasser. Der Verband betreibt und unterhält das notwendige Kanalnetz und Rückhaltebecken und ist an der Sammelkläranlage der Stadt Sinsheim beteiligt.

Die Stadt Bad Rappenau ist in der Verbandsversammlung durch die Kämmerei und Stadtrat Last vertreten. Die Stadt hat damit 2 von insgesamt 12 Stimmen.

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Jörg Albrecht, Sinsheim (bis 31.08.2024)
Oberbürgermeister Marco Siesing, Sinsheim (ab 01.12.2024)

Geschäftsführer: Stadtkämmerer Ulrich Landwehr, Sinsheim

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau: 11,08 %.

Zweckverband „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“

Sitz: Bad Rappenau

Mitglieder:

Stadt Bad Rappenau	(Kreis Heilbronn)
Gemeinde Gemmingen	(Kreis Heilbronn)
Gemeinde Haßmersheim	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Gemeinde Helmstadt-Bargen	(Rhein-Neckar-Kreis)
Gemeinde Hüffenhardt	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Stadt Neckarbischofsheim	(Rhein-Neckar-Kreis)
Gemeinde Neunkirchen	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Gemeinde Obrigheim	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Gemeinde Offenau	(Kreis Heilbronn)
Gemeinde Reichartshausen	(Rhein-Neckar-Kreis)
Gemeinde Siegelbach	(Kreis Heilbronn)

Verbandszweck ist die Versorgung der Bevölkerung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser. Hierzu werden vom Verband die notwendigen Anlagen vorgehalten.

In der Versammlungsversammlung ist die Stadt Bad Rappenau durch den Oberbürgermeister und 11 weitere Stadträte vertreten. Die Stadt hat damit 12 von insgesamt 42 Stimmen.

Im Verwaltungsrat stellt die Stadt Bad Rappenau 4 von insgesamt 14 Mitgliedern.

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Sebastian Frei, Bad Rappenau

Geschäftsführer: Alexander Freygang

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau:

nach Stimmrecht:	28,57 %
nach Anteilen am Stammkapital:	38,45 %

Zweckverband „Hochwasserschutz Einzugsgebiet Elsenz-Schwarzbach“

Sitz: Waibstadt

Mitglieder:

Gebiet Schwarzbach	Gebiet Elsenzoberlauf	Gebiet Elsenzunterlauf
Aglasterhausen	Eppingen	Bammental
Bad Rappenau	Ittlingen	Lobbach
Epfenbach	Kirchartd	Mauer
Eschelbronn	Sinsheim	Meckesheim
Helmstadt-Bargen	Zuzenhausen	Neckargemünd
Neckarbischofsheim		Wiesebach
Neidenstein		
Obrigheim		
Reichartshausen		
Schwarzbach		
Spechbach		
Waibstadt		

Der Zweckverband entstand am 17.06.1997. Der Verband wurde nach den Hochwassern von 1993 und 1994 von den betroffenen Gemeinden gegründet. Für Bad Rappenau sind dies insbesondere die Gemarkungen Obergimpfen und Wollenberg.

Aufgabe des Verbandes ist der überörtliche Hochwasserschutz für das Einzugsgebiet von Elsenz und Schwarzbach mit dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet. Der Zweckverband unterhält die zur Erfüllung dieser Aufgabe notwendigen Anlagen auf der Grundlage der Flussgebietsuntersuchungen.

Im Bad Rappenauer Gebiet wurden die überörtlich wirkenden Rückhaltebecken „Wollenbach“ und „Wollenberg II“ in Wollenberg sowie das Becken „Eifang“ in Obergimpfen gebaut. Das Rückhaltebecken „Röten“ in Obergimpfen wurde von der Stadt noch vor Gründung des Verbandes erstellt und wurde vom Verband übernommen.

Die Stadt Bad Rappenau wird in der Verbandsversammlung durch die Kämmerei mit einem von insgesamt 114 Stimmanteilen vertreten.

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Joachim Locher, Waibstadt

Geschäftsführer: Gerold Werner, Waibstadt

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau: 0,22 %

Zweckverband „Hochwasserschutz Böllinger Bach“

Sitz: Bad Rappenau

Mitglieder:

Stadt Heilbronn

Stadt Bad Rappenau

Der Zweckverband entstand am 29.12.2000. Der Verband wurde gegründet, um auf den Gemarkungen Treschklingen, Fürfeld, Bonfeld und Biberach den Hochwasserschutz für die betroffenen bebauten Ortslagen zu verbessern.

Insgesamt sollen sechs Rückhaltebecken erstellt werden, um bei Hochwasserereignissen die Niederschläge einzustauen und anschließend wieder kontrolliert in den Böllinger Bach beziehungsweise seine Seitengewässer abzugeben. Zusätzlich sind dreizehn lokale Maßnahmen erforderlich, um einen flächendeckenden Hochwasserschutz gewährleisten zu können.

Die Stadt Bad Rappenau wird in der Versammlung durch den Oberbürgermeister und zwei Mitglieder des Gemeinderats vertreten.

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Sebastian Frei, Bad Rappenau

Verbandsschriftführer/-rechner: Thomas Schuster, Bad Rappenau

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau: 40 %

Volkshochschule Unterland

Sitz: Heilbronn

Mitglieder: Landkreis Heilbronn sowie die Städte und Gemeinden

Abstatt	Möckmühl
Bad Friedrichshall	Neckarwestheim
Bad Rappenau	Neudenau
Bad Wimpfen	Neuenstadt
Beilstein	Nordheim
Brackenheim	Obersulm
Cleebronn	Oedheim
Eberstadt	Offenau
Ellhofen	Pfaffenhofen
Güglingen	Roigheim
Gundelsheim	Schwaigern
Hardthausen	Siegelsbach
Ilfeld	Talheim
Jagsthausen	Untereisesheim
Kirchart	Weinsberg
Langenbrettach	Widdern
Lauffen a.N.	Wüstenrot
Löwenstein	Zaberfeld
Massenbachhausen	

Der Zweckverband wurde 1991 gegründet und hat 37 Außenstellen.

Er hat in der Erwachsenenbildung folgende Aufgaben zu erfüllen:

Förderung und Pflege der Weiterbildung, Durchführung eigener Bildungsmaßnahmen, insbesondere Kurse, Vortragsreihen, Seminare, Tagungen, Lehr- und Studienreisen, Durchführung sonstiger kultureller Veranstaltungen

Die Volkshochschule als Träger der Weiterbildung unterstützt das lebenslange Lernen. Sie soll eine kontinuierliche Grundversorgung mit Weiterbildung für alle Gruppen der Bevölkerung zu sozial verträglichen Preisen garantieren.

Die Stadt Bad Rappenau wird in der Verbandsversammlung durch den Oberbürgermeister mit 1 Stimme je angefangene 5.000 Einwohner vertreten.

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Thomas Csaszar, Brackenheim

Stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Timo Frey, Bad Friedrichshall

VHS-Direktorin: Roswitha Keicher

Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)

Sitz: Esslingen am Neckar

Mitglieder: 167 Gemeinden und 9 Landkreise in Baden-Württemberg.

Das Verbandsgebiet erstreckt sich vom Landkreis Heilbronn im Norden bis zum Landkreis Reutlingen im Süden von Baden-Württemberg. Der NEV hat insbesondere die Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Energieversorgung zu vertreten und auf eine einheitliche, zweckmäßige, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung der Gemeinden und aller Abnehmerkreise des Verbandsgebiets hinzuwirken. Im Rahmen dieser Aufgabe steht die hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle allen Gemeinden, Landkreisen, Behörden und Stromabnehmerverbänden zur Beratung zur Verfügung.

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Ralf Trettner, Pleidelsheim

Stellv. Vorsitzender: Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Esslingen am Neckar

Geschäftsführer: Mario Dürr, Bürgermeister a.D.

Die Stadt Bad Rappenau verfügte im Jahr 2024 über 21 von 3.612 Stimmen in der Verbandsversammlung.

Quellenhinweis und weitere Informationen

Sämtliche in diesem Beteiligungsbericht dargestellten betriebswirtschaftlichen Daten der Kur- und Klinikverwaltung entstammen den Prüfberichten der entsprechenden Gesellschaften. Verantwortlich für sämtliche Prüfungen des Jahres 2024 zeichnet die OT-audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Person der Herren Dirk Müller und Oskar Ulrich.

Autoren der Lageberichte der Beteiligungsunternehmen sind die jeweiligen Geschäftsführer. Die Berichte wurden zur besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit des Berichts lektoriert.

Bei den angegebenen Werten können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts für das Jahr 2024 erfolgte im Zuständigkeitsbereich der Kämmerei, Sachgebiet 20.2.1 Controlling, Betriebe gewerblicher Art (BgA) und Eigenbetrieb in Person von Frau Foshag, selina.foshag@badrappenau.de, Tel. 07264-922/261.